

Kein Arbeitsmangel

DLRG Speyer blickt auf viele Arbeitsstunden und Einsätze

-abb- Über zuwenig Arbeit im vergangenen Jahr konnten sich die Mitglieder der DLRG Speyer auf ihrer Jahreshauptversammlung nicht beklagen. Zu den stolzen 6740 Wachstunden an Binsfeld gesellten sich 675 Stunden Ausbildung im Speyerer Hallenbad. 136 Kinder erlernten 1993 das Schwimmen im Hallenbad Speyer und im Kreishallenbad Römerberg, berichtete Vorsitzender Harald Berthold. Derzeit stehen etwa 31 Kleinkinder auf der Warteliste für eine Schwimmausbildung bei einem der insgesamt fünf Ausbilder.

„Die DLRG wird sich in diesem Jahr aus Kostengründen nicht mehr am Altstadtfest beteiligen“, beklagte Berthold die „zu hohen Auflagen der Stadt“, durch die die Investitionen in keinem Verhältnis zu den Einnahmen stünden. Daher soll am 20. August ein „Tag der offenen Tür“ bei der DLRG-Wachstation im Binsfeld durchgeführt werden, wobei der Vorsitzende die Mitglieder zur Mitgestaltung aufrief.

Kopfzerbrechen bereitet dem Verein zur Zeit die Kündigung des DLRG-Schulungsheims am Speyerer Hafenbecken. Nachdem sich das Mannheimer Wasser- und Schiffsamt zum Bau eines Verwaltungsgebäudes auf diesem Gelände entschloß, wurde der einjährige Pacht-

vertrag der DLRG nicht verlängert. Offizielle Angebote von Ausweichmöglichkeiten gab es – auch von Seiten der Stadt – noch nicht. „Es wäre zu bedauern, wenn wir nicht mehr am Rhein präsent wären“, beklagte der Vorsitzende auch die Probleme bei einer neuen Unterbringung für das am Rhein stationierte DLRG-Katastrophenschutz-Boot.

Die DLRG Speyer zählt derzeit 918 Mitglieder, wobei rund 55 Prozent Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre sind. Den 563 männlichen Mitgliedern stehen 354 weibliche gegenüber, wovon insgesamt 100 Mitglieder aktiv im Vereinsleben mitwirken.

Zu versorgen hatten die Rettungsschwimmer am Binsfeld nur kleine Verletzungen und glücklicherweise keine größeren Unfälle. Die zwölf Rettungstaucher wurden zu der Suche nach einem vermißten Kind im überschwemmten Auwald und zur Bergung eines Verunfallten im Jachthaften Germersheim alarmiert.

Ehrenvorsitzender Rheinhard Merker, der zusammen mit Jürgen Back die Kasse prüfte, bescheinigte Kassenführerin Brigitte Hein eine „einwandfreie“ Kassenbuchführung. Die knapp 40 anwesenden Mitglieder erteilten ihr eine einstimmige Entlastung.